



Pfarrgemeinden
Aldrans • Ampass • Lans • Sistrans

Klee.Blatt

Segensreiches aus den Pfarren des Seelsorgeraumes

Aldrans Ampass Lans Sistrans

Advent und Weihnachtszeit 2024 _ 2025





Inhaltsübersicht

Seelsorgeraum

Grußwort.....	3
Veränderungen im Seelsorgeraum.....	4
Bibel im Originalton.....	7
Kinderseite.....	8
Kommentar zum Titelbild.....	10
Gottesdienste im Seelsorgeraum.....	11
Besondere Gottesdienste.....	12
Zeit schenken – mit Sinn!.....	15
Hallo, Bernadette Sterzinger.....	15
Kontakte und sonstige Anliegen.....	23
Impressum.....	24

Aldrans

Hallo, Lisa Haim.....	16
Probst-Gedenken.....	16
360 Kilometer für den guten Zweck.....	17

Ampass

Feel the Spirit!.....	18
-----------------------	----

Lans

Böllern in Lans.....	19
Die Heilige Barbara.....	20
Sternsinger Vorankündigung.....	21

Sistrans

Maria Stock Begräbnisleiterin.....	22
------------------------------------	----



Solidarität zu Weihnachten

Diesem Klee.Blatt ist eine Information zur Spendenaktion „Bruder und Schwester in Not“ eingelegt.

Advent und Weihnachten 2024,
Foto: pixabay.com

Grußwort

Liebe Weggefährtinnen in der „Kirche im südöstlichen Mittelgebirge“, liebe Bewohnerinnen im SegensRaum Aldrans, Ampass, Lans und Sistrans!

*„Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit!
Schon sinkt die Welt in Nacht und Dunkelheit.
Geh nicht vorüber, kehre bei uns ein.
Sei unser Gast und teile Brot und Wein.
Weit war der Weg. Wir flohen fort vom Kreuz.
Doch du, Verlorener, führtest uns bereits.
Brennt nicht in uns ein Feuer, wenn du sprichst?
Zeige Dich, wenn du nun das Brot uns brichst.
Weihe uns ganz in dein Geheimnis ein.
Lass uns dich sehn im letzten Abendschein.
Herr, deine Herrlichkeit erkennen wir:
lebend und sterben bleiben wir in dir.“*

Zum Beginn dieser Advents- und Weihnachtszeit und für diese letzte Ausgabe des „Kleeblattes“ im „Seelsorgeraum Aldrans-Ampass-Lans-Sistrans“ möchte ich uns ein wunderschönes Lied aus dem Gebets- und Gesangsbuch Gotteslob Nummer 325 auf dem Weg in ein neues Kirchenjahr mitgeben, das mit 1. Feber 2025 große strukturelle und personelle Neuerungen mit sich bringen wird.

Mit diesen Versen, die Christus als den Wegbegleiter seiner pilgernden Kirche sowie als Mittelpunkt und Zentrum unseres Glaubens ins Wort bringen, möchte ich Danke sagen für die vielfältigen Lernerfahrungen in den letzten dreieineinhalb Jahren hier im SegensRaum der „Kirche im südöstlichen Mittelgebirge“.

Ich danke für den vielfältigen und tatkräftigen Einsatz von verschiedenen Menschen, die haupt- und ehrenamtlich, kirchennah und loyal oder kritisch und in Distanz, ob jung oder alt, ihr Charisma und ihre Talente einbringen und damit

eine glaubensfrohe und ausstrahlende Gemeinschaft der Freundinnen und Freunde von Jesus hier in Aldrans, Ampass, Lans und Sistrans leben und gestalten.

In dieser Zeit bete ich besonders darum, dass die Botschaft vom Kind in Bethlehem immer mehr und tiefer in unseren Herzen ankommt, und dass wir sie in unseren Familien und Gemeinschaften im konkreten Alltag begreifen und bezeugen. Ich bitte Gott um seine spürbare Nähe und seinen Segen für alle und danke für alle gemeinsamen Lernerfahrungen im Seelsorgeraum Aldrans Ampass Lans Sistrans, der mit 1. Februar aufgehen wird in die beiden geplanten Seelsorgeregionen „Glungezer“ und „Patscherkofel“. Mögen die bisherigen Erfahrungen in unserem Seelsorgeraum hilfreich und fruchtbar werden für das gemeinsame Weiterwachsen in den neuen Regionen. Ich bitte alle Menschen guten Willens, meine Mitbrüder im priesterlichen Dienst und die Seelsorgeteams weiterhin tatkräftig zu unterstützen und unseren Glauben gemeinsam zu bezeugen und in neuen Formen des Miteinanders weiterzuentwickeln und zu leben. Mit dieser letzten Ausgabe des „Kleeblatts“ verabschiede ich mich als Leiter dieses Seelsorgeraumes und nehme dankbar die Begegnungen und Lernerfahrungen dieser dreieinhalb Jahre mit in die „Kirche im Südosten der Stadt“, den „Seelsorgeraum Amras Neupradl Pradl Sankt Norbert“.

**Alles zur größeren Ehre Gottes
Pfarrprovisor Johannes
Hohenwarter OPraem**



Veränderungen im Seelsorgeraum

Chance und Aufgabe: Der Strukturwandel der Kirche

Dass alle christlichen Kirchen und Gemeinschaften in einem tiefgehenden Wandlungsprozess stehen, von dem wir nicht genau wissen, wie er weitergeht und welche soziale Gestalt von Kirche dabei neu geboren werden wird, spüren wir alle schon lange. Dass auch Tirol davon betroffen ist, haben wir besonders eindringlich in diesem Sommer erfahren. Die Seelsorge im südöstlichen Mittelgebirge wird neu strukturiert und in zwei neue

Organisationsräume eingeteilt. Dass dabei auch Johannes Hohenwarter uns nach nur 3 Jahren in Sistrans verlassen wird, hat uns im PGR sehr betroffen. Ab Lichtmess 2025 soll es mit zwei Regionen weitergehen.

Das KLEE.BLATT dokumentiert an dieser Stelle den Brief, den Abt Leopold am 20. September 2024 an die Gemeinden geschrieben hat.

Liebe Pfarrgemeinden,

wie kann es gelingen, angesichts der Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft fit für die Zukunft zu sein? Dazu gibt es im deutschsprachigen Raum unterschiedliche Ansätze. Nach der Abtwahl haben wir im Stift einen begleiteten Prozess gestartet, um lebbare Perspektiven für die Gemeinschaft und unsere Pfarren zu entwickeln. Wir haben uns zu verschiedenen Themen Gedanken gemacht: Von der Ausbildung, über die Seelsorge, bis hin zur Pflege älterer Mitbrüder. Ein wichtiger Punkt war das Thema Pfarrstrukturen. Ohne Tabus wurde überlegt, diskutiert, gerungen und eine Lösung gesucht, die man mit folgenden Begriffen überschreiben könnte:

BEHUTSAM – Ohne große Brüche die Verantwortung weiter tragen, dabei die Menschen Schritt für Schritt mitnehmen und vor Ort Lebendigkeit erhalten.

REALISTISCH – Keine Luftschlösser bauen und die Augen nicht verschließen vor den tatsächlichen Herausforderungen, sondern das Bestmögliche herausholen.

LANGFRISTIG – Die neuen Strukturen sollen einen weiten Horizont haben. Im Bild einer Leiter: Wir stehen auf einer bestimmten Höhe, haben die nächsten Sprossen aber bereits griffbereit.

Die erste Region, in der schon bald Veränderungen konkret werden sollen, ist hier bei euch im Südöstliche Mittelgebirge von Tulfes bis Ellbögen. Sie soll in Zukunft aus zwei etwa gleich großen Seelsorgeräumen bestehen (mit je ca. 5500 Katholiken). Wir wollen den Versuch unternehmen, aufbauend auf schon gereifte Erfahrungen, ein Mehr an Miteinander zu gestalten und Synergien zu nutzen. Parallel sollen in der gesamten Region bereits erste verbindende Elemente gelebt werden, um als Ganzes fester zusammenzuwachsen.

Vor wenigen Tagen haben wir den Pfarrgemeinderäten unsere Überlegungen dazu im Detail geschildert. Diese Gespräche verliefen in einer positiven und konstruktiven Atmosphäre. Die kommenden Wochen werden genutzt, um die erforderlichen Beschlüsse in den entsprechenden Gremien zu fassen. Im Idealfall sollten im Februar die entstehenden Räume mit einem neu aufgestellten Team gut vorbereitet in die Zukunft starten.

Am Beginn werden im Südöstlichen Mittelgebirge vier Mitbrüder wirken: D. Augustinus wird gemeinsam mit D. Patrick die Seelsorge in den Pfarren Tulfes, Rinn, Ampass und Aldrans übernehmen. D. Maximilian wird mit D. Royinson die Pfarren Sistrans, Lans, Igls, Vill, Patsch und Ellbögen betreuen. Bis auf Weiteres und solange es ihre Gesundheit zulässt, werden D. Norbert und Gerhard Choquet weiterhin an ihren bisherigen Wirkorten im Einsatz sein. In Ellbögen hat Harald Fleißner für die kommenden fünf Jahre weiterhin seinen Dienst als ehrenamtlicher Pfarrkurator zugesagt, um einen fließenden Übergang zu begleiten. D. Johannes, der bisher im Südöstlichen Mittelgebirge ge-

wirkt hat, wird ab Februar Seelsorger in Amras, Pradl, Neupradl und St. Norbert sein.

Der neue Ansatz ermöglicht es, in Zukunft flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Sollten später nur noch drei, zwei oder gar ein einziger Priester in der Region zur Verfügung stehen, so bleibt im Zusammenwirken zwischen den Mitbrüdern, den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und euch allen, immer noch Leben vor Ort möglich - wenn auch in bis dahin langsam gewachsener anderer Form.

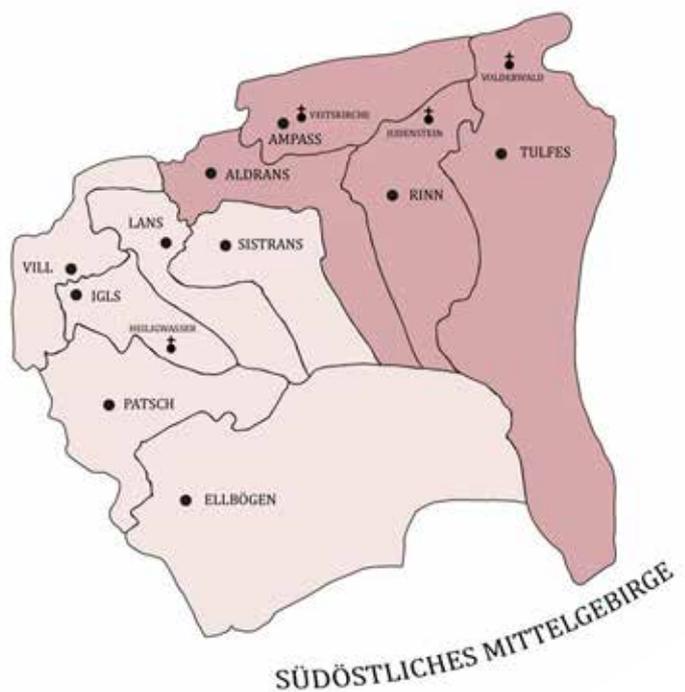
Bei den weiteren Pfarren des Stiftes gibt es von Seiten der Gemeinschaft ebenfalls Überlegungen, die Zukunft aktiv zu gestalten.

Einige offene Fragen benötigen hier aber noch Zeit zum Reifen. Abschiede und Neuanfänge sind selten leicht und manchmal auch mit gewissen Bedenken verbunden. Dennoch bitte ich euch alle um Wohlwollen für unsere Pläne und vor allem um euren persönlichen Einsatz, damit es uns miteinander gelingt, die Lebendigkeit in unseren Gemeinden zu erhalten und die Freude am Glauben weiterzutragen für die kommenden Generationen.

Mit den besten Segenswünschen, Leopold

Notwendigkeit und verpasste Chance

Karl Rahner SJ hat schon in den 50er Jahren davon gesprochen, dass die Christgläubigen im „christlichen Abendland“ Minderheit werden und wir diese Diaspora als Gottes Wille heute annehmen sollen. Das hörte damals kaum jemand gern. Heute ist sein prophetisches Wort Wirklichkeit geworden. Der Jesuit war auch davon überzeugt, dass die gesellschaftlichen und kulturellen Stützen des Glaubens wegfallen werden und der Glaube nicht so sehr auf Tradition und Gewohnheit, sondern immer nachdrücklicher auf die eigene, persönliche Erfahrung und eine freie





Entscheidung gegründet sein wird. Der Christ von Morgen, so sein berühmtes Wort von 1962, wird ein Mystiker sein oder er wird nicht mehr sein. Deshalb ist meiner Ansicht nach, alle Veränderung in der Kirche, die uns abverlangt wird oder die wir bewusst angehen, daraufhin zu prüfen, ob sie die christliche Grunderfahrung ermöglicht und stärkt. Diese Erfahrung kann auf folgende Weise ausgedrückt werden. Im Glauben an den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus lebe ich aus dem Versprechen des Herrn, dass er bei mir und bei uns allen sein wird bis zum Ende der Welt. Dass also alle einzelne zu dieser Beziehung berufen und alle zu einem gemeinsamen Weg berufen werden. Kirche heißt ja „die Herausgerufene“, auf den Weg mit Christus und aller Kreatur.

Das Wort des Herrn, das ich in dieser Kirche bis heute vernehme, trägt meine Hoffnung, dass der letzte Grund und das letzte Ziel aller Wirklichkeit Gottes Liebe ist und sein wird; – eine Liebe, die alle unsere Erwartungen überbietet und nichts und niemanden ausschließt. In aller Not und Angst darf ich mich in der Beziehung zu ihm, in seinem verwundeten und geöffneten Herzen, geborgen wissen. Ich ver-lasse mich ganz auf ihn, auf sein Versprechen. Dann kann geschehen, was so viele erfahren haben: Auferstehung inmitten von Schmerz und Tod. Für mich war es immer von großer Bedeutung, dass Maria, die Mutter des Herrn, wie der Sohn von Schmerz und Leid nicht verschont blieb; und gerade so zum Schutz und Schirm aller geworden ist. Deshalb sollten wir, wie Martin Lesky es vorschlug, unsere neue Seelsorgeregion „Heiligwasser-Region“ nennen und diese mit einer Wallfahrt eröffnen.



Staffelübergabe, Foto: Johannes Hohenwarter

Wir werden nur zusammenwachsen, wenn wir über uns hinaus, nach oben gedeihen. Deshalb sind alle Traditionen und Feiern gut, wenn Sie dazu ermutigen.

In diesem Sinne erscheint mir die neue Struktur sinnvoll zu sein. Wie es weitergeht, liegt aber an uns allen, an allen die in den Gemeinden leben. Und hier hat der Abt und die Gemeinschaft in Wilten eine große Chance verpasst. Wenn sie die Verantwortlichen aus den Gemeinden, vor allem die PGR-Obleute, in diesen Prozess von Anfang an integriert hätten, dann hätten wir selbst erfahren dürfen, was Papst Franziskus als Wesen der Kirche beschreibt: Synodalität. „Synodalität“ heißt ja: Weg-Gemeinschaft, gemeinsam auf dem Weg sein, alle hören und alle in die Entscheidungen einbinden. Denn es ist zu spät, die Entscheidungen hernach zu vermitteln. Aber ich bin mir sicher, dass die Zeit der Synodalität auch bei uns kommen wird. Wir wollen als Christgläubige dazu beitragen, dass unsere Gemeinden Ort des Gotteslobes und ebenso des Dankes bleiben, weil nur so auf Dauer Nächstenliebe, Versöhnung und Solidarität blühen kann. Wir spüren, dass in dieser Gemeinsamkeit „Auferstehungen“ geschehen können.

Roman A. Siebenrock

Bibel im Originalton: Lesung aus dem Buch Baruch

„Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht!“

Der Prophet Baruch ermutigt eine Gemeinschaft zu Erneuerung und Heilung, die aus Trauer und Elend herausgerufen wird, um sich in göttlicher Herrlichkeit zu kleiden. Diese Verwandlung steht symbolisch für eine **innere Erneuerung**, bei der die Menschen ihre Bestimmung wiederfinden.

Die „göttliche Gerechtigkeit“ und die „Krone der Herrlichkeit“ sind mehr als äußere Symbole: Sie verweisen auf eine neue Ordnung, in der Gerechtigkeit und Frieden das Leben bestimmen. Der Aufruf, „aufzustehen“ und „auf die Höhe zu steigen“, symbolisiert die Erhebung aus Erniedrigung und die Annahme einer neuen Bestimmung.

Die Krone symbolisch für den „Schmuck der Herrlichkeit“,
Foto: unsplash.com



Ein zentrales Bild ist die Heimkehr der zerstreuten Kinder, die einst in Armut gingen, aber in Ehre zurückkehren, „getragen wie in einer königlichen Sänfte“. Das zeigt Gottes Gnade, die nicht nur Leiden beendet, sondern Menschen in Frieden zurückführt. Am Ende steht die Verheißung von Erbarmen und Gerechtigkeit. Sie bringt Heimkehr, Freude und Frieden, die auf die Schöpfung ausstrahlen.

Auf persönlicher Ebene ermutigt dieser Text, nach Zeiten von Schmerz und Rückschlägen wieder aufzustehen, sich selbst mit neuer Würde und Hoffnung zu betrachten und auf eine positive Zukunft zu vertrauen. Der Aufruf, sich zu erheben, inspiriert dazu, Veränderungen anzunehmen und **den eigenen Weg aktiv zu gestalten**.

Es wird die Idee vermittelt, dass göttliche Kraft und Liebe einen durch schwere Zeiten tragen und letztlich zur inneren Heilung und Erneuerung führen. Diese göttliche Führung schenkt Trost, indem sie Licht, Freude und Erbarmen bringt – eine Zusicherung, dass das eigene Leben von Sinn und Gerechtigkeit durchdrungen ist.

„(...) bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht!“

Die persönliche Verantwortung spielt eine zentrale Rolle, da es darum geht, Herausforderungen zu meistern und sich für Frieden, Harmonie sowie inneres Wachstum zu entscheiden. Dies bedeutet, auf Zustände und Konzepte zurückzugreifen, die bereits **in jedem von uns angelegt sind**. Letztendlich liegt es an uns, diese Entscheidung aktiv zu treffen und **unser Leben in die eigene Hand zu nehmen**.

Viktoria Mitterer



Liebe Kinder, wer war die Heilige Lucia und was bedeutet ihr Name?

Viele Christinnen und Christen freuen sich auf den Namenstag der Heiligen Lucia/Luzia. Wir feiern ihn am 13. Dezember, elf Tage vor Weihnachten. Lucia gilt als Botschafterin für das Licht. Ihr Name bedeutet „**Lichtträgerin, die Leuchtende, die Strahlende**“.

Lucia lebte vor rund 1700 Jahren auf Sizilien im heutigen Italien. Damals gehörte die Insel zum Römischen Reich. Im Jahr 283 wurde das Mädchen in der Stadt Syrakus geboren. Lucias Eltern waren gläubige Christen und erzählten ihrem Kind viel von Gott und Jesus. Bibelgeschichten gefielen ihr besonders. Lucia war sehr gläubig und wollte als junge Frau ihr Leben Gott widmen. Sie half den Armen und Kranken und wollte Gutes tun. Lucia lebte in einer Zeit, in der Christinnen und Christen verfolgt wurden. Das bedeutet, dass die Menschen wegen ihres Glaubens an Jesus in Gefahr waren. Sie versteckten sich vor den römischen Soldaten in den Katakomben. Das sind Höhlen, wo auch ihre Toten begraben waren.

Lucia war wie ein Engel. Nacht für Nacht brachte sie den Menschen Sachen, die sie zum Leben brauchten, in die unterirdischen Verstecke. Das waren Körbe voller Trauben, Orangen, Brot, Kuchen und Tonkrüge mit Wasser und Wein. Manchmal waren unter den guten Gaben kleine Täfelchen mit Botschaften und Neuigkeiten versteckt. **Um beide Hände zum Tragen frei zu haben, trug sie einen Lichterkranz auf dem Kopf. Die Kerzen in der Lichterkrone erhellen ihr im Dunkeln den Weg.**

Die Leute sagen, dass Lucia für all die Sachen das Geld verwendete, das ihre Mutter gespart hatte, damit sie einmal einen reichen Mann heiraten

konnte. Heiraten wollte die junge Frau aber nicht. Viel lieber wollte sie nach der Botschaft von Jesus leben und Gutes tun.

Lucia war sehr mutig und wollte trotz der schwierigen Zeit weiter Christin bleiben und ist schließlich als junge Frau am 13. Dezember 304 gewaltsam gestorben.

So wird die Tradition des „Lichttragens“ bis heute am Luciafest fortgeführt. Besonders in Schweden und anderen skandinavischen Ländern wird so gefeiert, aber auch bei uns. Das Luciafest stimmt uns ein auf das Weihnachtsfest, das Geburtstagsfest von Jesus, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh. 8,12).

Ich wünsche euch eine schöne Vorweihnachtszeit mit viel Licht um und in euch, liebe Kinder! Reichlich Segen! Seid selbst Licht für die Welt! **Von Herzen eure Lilli Kunterbunt**

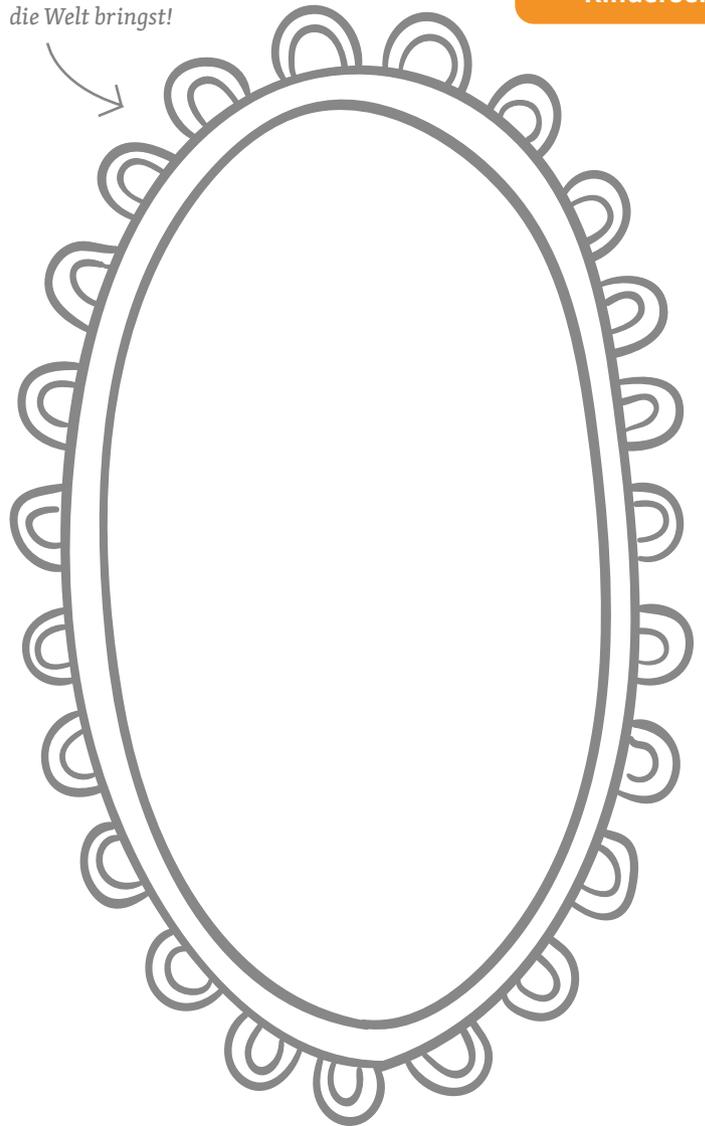
*Dekoration zum Luciafest, gesehen in Stockholm,
Foto: Roman Siebenrock*



Heilige Lucia. Zeichnung Elisabeth Rastbichler
Male der Heiligen Lucia einen Kranz mit vielen
Kerzen und Körbe mit guten Gaben!



Male dich selbst,
wie du Gutes tust
und somit Licht in
die Welt bringst!



Kinderseite

Kulinarische Köstlichkeit zum Luciafest, Foto: Ingrid Heinz



Ljusekatter

Das bekannte schwedische Adventgebäck Ljusekatt heißt auf Deutsch „Luciakatze“.

Durch den Safran erhält das Gebäck seine typische gelbe Färbung. Auch hier soll das Gelb Licht und Sonne symbolisieren. Das Gebäck wird zu einem großen „S“ geformt und die Enden eingewickelt. In die so entstehenden Schnecken werden Rosinen eingelegt. Das Ljusekatt gleicht so zwei Katzenaugen.

Quelle: Sigg und Sibylle Hardegger,
Lucias Lichterkranz, 2015, S.82





Kommentar zum Titelbild

Josef, der nachdenkliche, der nicht verstehen kann, was geschieht, drückt eine Erfahrung aus, die alle Glaubende einholen kann. Nach dem Matthäus-Evangelium träumt dieser Mann von Engeln, die ihm den Weg weisen. Er schweigt und tut immer, was hilfreich und gut ist: für Maria und ihr Kind. Er wurde nicht gefragt, ob er diesen Weg gehen möchte. Er spricht sein JA mit seinem Tun. Das Wunder der Weihnacht überfordert auch uns heute. Deshalb sollten wir die Überforderung

durch die Botschaft, die an Weihnachten beginnt, am Karfreitag ihren geschichtlichen Höhepunkt erfährt und an Ostern kaum zu überbieten ist, nicht durch nur bedingt überzeugende Kirchenpolitik überziehen. Bei uns und in Rom muss Synodalität, die gewollte und geförderte Teilhabe aller an Prozessen und Entscheidungen, erst noch gelernt werden.

Heiliger Josef, bitt für uns!

Roman A. Siebenrock

Die Synodalität der Kirche

Die Vision einer synodalen Kirche, die möglichst alle beteiligt an Unterscheidung, Entscheidung und Verwirklichung der kirchlichen Sendung hat die Bischofssynode nun der ganzen Kirche anvertraut.

Das bedeutet: „Die korrekte und entschlossene Umsetzung authentischer synodaler Entscheidungsprozesse wird den Fortschritt des Volkes Gottes auf partizipative Weise fördern, Ohne konkrete kurzfristige Veränderungen wird die Vision einer synodalen Kirche nicht glaubwürdig sein, und dies wird diejenigen Mitglieder des Volkes Gottes entfremden, die aus dem synodalen Weg Kraft und Hoffnung geschöpft haben.

Die Ortskirchen müssen Wege finden, um diese Veränderungen umzusetzen“

(Bischofssynode 2024, Für eine synodale Kirche. Nr. 94).



Foto: freepik.com

Gottesdienste im Seelsorgeraum

Sonntag

08.30 Uhr	Pfarrkirche Aldrans (i. u. M.) Pfarrkirche Ampass (i. g. M.)
08.45 Uhr	Pfarrkirche Lans (w.)
10.00 Uhr	Pfarrkirche Aldrans (i. g. M.) Pfarrkirche Ampass (i. u. M.) Pfarrkirche Lans (a. e. S. i. M.) Pfarrkirche Sistrans (w.)
19.00 Uhr	Pfarrkirche Aldrans (w.)

Samstag

14.00 Uhr	Tauffeier im Seelsorgeraum
19.00 Uhr	Pfarrkirche Sistrans (w.)



Abkürzungen

i. u. M.	in ungeraden Monaten
i. g. M.	in geraden Monaten
w.	wöchentlich

Dienstag

19.00 Uhr	Pfarrkirche Sistrans (w.)
-----------	---------------------------

Mittwoch

07.00 Uhr	Pfarrkirche Aldrans (w.)
-----------	--------------------------

Donnerstag

07.00 Uhr	Veitskirche Ampass (w.)
-----------	-------------------------

Freitag

19.00 Uhr	Pfarrkirche Lans (w.)
-----------	-----------------------

Wenn wir uns zum Gottesdienst versammeln,
können wir die Herz-Mitte unseres Glaubens unmittelbar erfahren.

Das Zweite Vatikanische Konzil erinnert uns daran:

„In dieser Offenbarung redet der unsichtbare Gott (vgl. Kol 1, 15; 1 Tim 1, 17) aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde (vgl. Ex 33, 11; Joh 15, 14-15) und verkehrt mit ihnen (vgl. Bar 3, 38), um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen.“

Gott wirbt um unserer Freundschaft. Wir stimmen in diese Werbung ein, wenn wir auch Freundschaft unter uns stiften und pflegen.



Besondere Gottesdienste – Advent- und Weihnachtszeit 2024_2025

Erster Adventsonntag, 30.11./01.12.

Beginn des neuen Kirchen- und Lesejahres,
Segnung der Adventkränze bei allen Gottesdiensten

- Lans** Sonntag, 01.12., 10.00 Uhr
Familienmesse im Seelsorgeraum
vorbereitet vom KILI-Team
- Sistrans** 10.00 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunionempfang

Roratemesse im Advent – Morgendliche Marienmesse im Seelsorgeraum

- Aldrans** Mittwoch, 06.00 Uhr Pfarrkirche
- Ampass** Dienstag, 06.00 Uhr Widumkapelle
- Lans** Freitag, 06.00 Uhr Pfarrkirche
- Sistrans** Donnerstag, 06.00 Uhr Pfarrkirche

Nikolausfeiern im Seelsorgeraum

- Lans** Donnerstag, 05.12., 17.30 Uhr
Feier in der Pfarrkirche
- Sistrans** Freitag, 06.12., 17.30 Uhr
Feier in der Pfarrkirche

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Sonntag, 08.12.

- Aldrans** 10.00 Uhr Festmesse und Jubiläum
40 Jahre Krippenverein
im Gemeindezentrum
- Ampass** 08.30 Uhr Festmesse
- Lans** 08.45 Uhr Festmesse
- Sistrans** 10.00 Uhr Festmesse mit Cäcilienfeier
von Chor.Art Sistrans

Dritter Adventsonntag Gaudete, 14./15.12.

Adventopfersammlung

„Bruder und Schwester in Not“

Ampass 08.30 Uhr Sonntagsmesse musikalisch
gestaltet von den Anklöpflern

Vierter Adventsonntag, 21./22.12.

Aktion Räuchersäckchen bei allen Gottesdiensten

Sistrans 10.00 Uhr Sonntagsmesse musikalisch
gestaltet mit der „Deutschen
Bauernmesse“

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiliger Abend – Dienstag, 24.12.:

Erste Rachnacht

Das Friedenslicht aus Bethlehem brennt in allen
Pfarrkirchen und kann dort mitgenommen werden.
Danke an die Freiwilligen Feuerwehren.

Sistrans 07.00 Uhr Goldenes Rorate in der
Pfarrkirche Sistrans musikalisch
gestaltet von Chor.Art Sistrans

Kinderandacht am Heiligen Abend – gestaltet von den KinderLiturgieTeams

- Aldrans** 17.00 Uhr Andacht am Heiligen Abend –
Treffpunkt Haus St. Martin
- Ampass** 16.00 Uhr Andacht am Heiligen Abend –
Treffpunkt Widum
- Lans** 16.00 Uhr Andacht am Heiligen Abend –
Pfarrkirche Lans
- Sistrans** 16.30 Uhr Weihnachtsweg mit Krippen-
spiel – Treffpunkt Unterdorf 9

Hochfest der Geburt des Herrn – Christmette

- Aldrans** 21.30 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
Ampass 23.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
Lans 21.30 Uhr Christmette in der Pfarrkirche
Sistrans 23.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche

Christtag, Hochfest der Geburt des Herrn – Mittwoch, 25.12.

- Aldrans** 10.00 Uhr Festmesse zum Hochfest
Ampass 10.00 Uhr Festmesse zum Hochfest in der Pfarrkirche Aldrans (!)
Lans 08.45 Uhr Festmesse zum Hochfest musikalisch gestaltet von Chor Cantiamo
Sistrans 10.00 Uhr Festmesse zum Hochfest

Die Tage der Weihnachtsoktav**Stephanus, Erster Märtyrer der Kirche – Donnerstag, 26.12.**

- Ampass** 18.00 Uhr Festmesse des Seelsorgeraumes in der Widumkapelle

Johannes, Apostel und Evangelist – Freitag, 27.12.

- Aldrans** 10.30 Uhr Messe im Haus St. Martin mit Johannesweinsegnung musikalisch gestaltet von Chor Allegro Aldrans
Lans 19.00 Uhr Messe mit Johannesweinsegnung in der Pfarrkirche und Umtrunk

Unschuldige Kinder – Samstag, 28.12.

- Sistrans** 19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Fest der Heiligen Familie, Oktavtag von Weihnachten – Sonntag, 29.12.: Zweite Rachnacht

- Festmessen in der gewohnten Sonntagsordnung
Dom St. Jakob 10.00 Uhr Festmesse zur Eröffnung des Heiligen Jahres

Silvester – 7. Tag der Weihnachtsoktav, Dienstag, 31.12.

- Seelsorgeraum** 18.00 Uhr (!) Jahresschlussmesse mit eucharistischem Segen in der Pfarrkirche Sistrans

Hochfest der Gottesmutter Maria, Weltfriedens- und Neujahrstag – Mittwoch, 01.01.2025

- Aldrans** 19.00 Uhr Festmesse
Ampass 10.00 Uhr Festmesse
Lans 08.45 Uhr Festmesse
Sistrans 10.00 Uhr Festmesse

2. Sonntag nach Weihnachten – Sonntag, 05.01.

- Sistrans** 10.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionempfang

Vorabend von Dreikönig – Sonntag, 05.01.: Dritte Rachnacht**Hochfest der Erscheinung des Herrn – Dreikönig, Montag, 06.01.**

- Aldrans** 19.00 Uhr Festmesse mit den Sternsängern
Ampass 10.00 Uhr Festmesse mit den Sternsängern
Lans 08.45 Uhr Festmesse mit den Sternsängern und Chor Cantiamo, Stille Anbetung bis 12.00 Uhr
Sistrans 10.00 Uhr Festmesse mit den Sternsängern, anschließend Königs- und Neujahrsempfang für alle im Widum



Ende der Weihnachtszeit und Beginn der Zeit im Jahreskreis

Fest der Taufe des Herrn – Sonntag, 12.01.

Aldrans 08.30 Uhr Festmesse mit Taufgedächtnis

Ampass 10.00 Uhr Festmesse mit Taufgedächtnis

Lans 08.45 Uhr Festmesse mit den
Erstkommunionkindern

Sistrans 10.00 Uhr Festmesse mit den
Erstkommunionkindern

Seelsorgeraum 18.00 Uhr Taizé-Gebet in der Pfarr-
kirche Sistrans

2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntag, 19.01.

Aldrans 08.30 Uhr Sonntagsmesse mit den
Erstkommunionkindern

Ampass 10.00 Uhr Sonntagsmesse mit den
Erstkommunionkindern

3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntag, 26.01.

Seelsorgeraum 10:00 Uhr letzte gemeinsame Messe
aller vier Pfarrgemeinden im Gemeindesaal Aldrans,
musikalisch gestaltet von „Musig 4 di“

Neujahr im südöstlichen Mittelgebirge – Samstag, 01.02.

Beginn der neuen Seelsorgeteams in den Seelsorge-
räumen „Glungezer“ mit den Pfarren Aldrans, Am-
pass, Rinn, Tulfes, Volderwald und „Patscherkofel“
mit den Pfarren Igls, Vill, Ellbögen, Patsch, Lans,
Sistrans.

*Wir wünschen allen Seelsorgenden einen geisterfüllten
und gesegneten Start auf dem gemeinsamen Weg in die
Zukunft.*

Schließungszeiten in den Pfarrbüros

Unsere beiden Pfarrbüros bleiben vom Freitag,
20.12.2024 bis Montag, 6.1.2025 geschlossen. Ab
Dienstag, 07.01.2025 ist unsere Sekretärin wie-
der gerne zu den gewohnten Öffnungszeiten für
sie da. Auf dem Notfallhandy sind wir erreichbar
unter 0676 8730 7298.

Aschermittwoch – Mittwoch, 05.03.

Beginn der österlichen Bußzeit-Fastenzeit, Fast-
und Abstinenztag. Bei allen Gottesdiensten wird die
Asche gesegnet und aufgelegt.

Terminavisio – geplante Amtseinfüh- rung durch Abt Leopold Baumberger OPraem

2. Fastensonntag, 16.03., 10.00 Uhr

geplante Amtseinführung der neuen Seelsorger und
Neuerrichtung des Seelsorgeraumes „Glungezer“ in
der Pfarrkirche Ampass

3. Fastensonntag, 23.03., 10.00 Uhr

geplante Amtseinführung der neuen Seelsorger und
Neuerrichtung des Seelsorgeraumes „Patscherko-
fel“, Ort steht zum Redaktionsschluss noch nicht
fest.

Stand 08.11.2024, Änderungen vorbehalten



haus st. martin

Zeit schenken – mit Sinn!

Durch deinen Einsatz schenkst du pflegebedürftigen Menschen das Wertvollste: Zeit! Zeit, die ihr gemeinsam verbringen und gestalten könnt.

Wenn du Interesse hast ehrenamtlich mitzuwirken freuen wir uns über:

- » deine Anfrage
- » Verlässlichkeit
- » deine Bereitschaft, deine Ideen, Erfahrungen, Hobbys und Interessen einzubringen

Dein Besuch bringt regelmäßig Freude und Abwechslung in den Alltag und trägt aktiv zu einer höheren Lebensqualität unserer Bewohnerinnen und Bewohnern bei. **Herzliche Einladung unser Haus kennenzulernen!**

Ein besonderes Anliegen meiner seelsorglichen Begleitung ist neben der persönlichen Zuwendung die Gestaltung von Gottesdiensten.

Rund um die Gottesdienste und die Feste im kirchlichen Jahreskreis wäre es sehr hilfreich „Freiwillige“ für Hol- und Bringdienste gewinnen zu können.

Bei deinem Engagement begleiten und unterstützen wir dich mit regelmäßigem Angebot zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

Nähere Auskünfte

Andrea Theis, Seelsorgerin im Haus St. Martin

Tel.: 0043 512 341777 942

Michael Wanker, Tagesgestaltung und Ehrenamtliche, Haus St. Martin

Tel.: 0043 512 341777 986

Hallo, Bernadette Sterzinger!

Mein Name ist Bernadette Sterzinger und bin seit 02.09.2024 als Tagesgestalterin im Haus St. Martin in Aldrans tätig. Ich bin 41 Jahre jung und wohne mit meiner Familie in Sistrans.

Michael Wanker, der über 20 Jahre als Tagesgestalter im Haus St. Martin tätig war, ging mit Ende Oktober 2024 in den wohlverdienten Ruhestand.

Lachen ist die schönste Sprache der Welt – Ich möchte den Bewohnerinnen und Bewohnern im Haus St. Martin auf Augenhöhe begegnen und ihnen trotz aller Herausforderungen in täglichen Leben Lächeln ins Gesicht zaubern.

Bernadette Sterzinger

Foto: Bernadette Sterzinger





Hallo, Lisa Haim!

Liebe Pfarrgemeinde, gerne nütze ich die Gelegenheit, um mich kurz bei Ihnen vorzustellen. Ich bin Haim Lisa, wohne in Kolsass und unterrichte seit dem neuen Schuljahr als Religionslehrerin für den katholischen Religionsunterricht an der Volksschule in Aldrans. Bisher war ich in verschiedenen Bereichen (Bildung, Seelsorge, innovative Pastoral) der Katholischen Kirche im In- und Ausland tätig. Seit Juli wohne ich wieder in Tirol und bin in den Schuldienst zurückgekehrt.

Als Religionslehrerin ist es mir wichtig, dass die Kinder in den Unterrichtsstunden auf eine frohe, einfache und kindgerechte Art und Weise mit wichtigen Fragen des Lebens, mit grundlegenden Werten für ein gutes Miteinander in unserer Gesellschaft und auch mit ihrem christlichen Glauben in Berührung kommen können. Gerade mit den Volksschulkindern ist das oft sehr spannend. So freue ich mich auf die kommenden Wochen und Monate in der Schule, sowie auf eine gute Zusammenarbeit mit der Pfarre Aldrans und die vielen neuen Begegnungen mit den Menschen vor Ort, die sich sicher ergeben werden. **Lisa Haim**



Foto Lisa Haim

Probst-Gedenken

Nur kurz hat er in Aldrans gelebt. Im Wintersemester 1942/43 studierte Christoph Probst Medizin an der Universität Innsbruck und wohnte in der damaligen Pension Waldfrieden.

Als Mitglied der Münchner Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ wurde er am 19.02.1942 verhaftet und am 22.02.1943 in München zusammen mit Sophie und Hans Scholl hingerichtet. Kurz vor seiner Enthauptung ließ er sich katholisch taufen. Am 1. Juni trafen sich Verwandte von ihm in Aldrans. Die Gedenktafel erinnert auch uns daran, für Freiheit und Respekt einzutreten.

Impressionen am Gedenktag, Foto: Thomas Weber



360 Kilometer für den guten Zweck

Die Aldranserin Sigrid Sadjak, der Maasai Kaira Manangwa Laizer und Esel Pauli waren im Frühjahr vier Wochen von Gmunden über Salzburg nach Innsbruck am Weg, um Spenden für ihr Schulprojekt ERAMATARE in Tansania zu sammeln.

Die Vorgeschichte: Kaira ist Maasai. Er will zur Hauptschule, der Vater verbietet ihm das. Mit 14 läuft er weg und kehrt nach 7 harten Jahren mit Schulabschluss und einer Vision zurück: vor Ort eine Schule bauen, die Frauen und deren Wirtschaftskraft stärken, die Genitalverstümmelung der Mädchen beenden, die Geburtenrate reduzieren. Bildung im umfassendsten Sinn sieht er als Notwendenden Schlüssel.

2021 trifft Kaira auf Sigrid, sie reisen gemeinsam durch Tansania. Kaira erzählt von seiner Vision, Sigrid identifiziert sich mit dieser, legt mit dem Fundraising los und gründet eine Hilfsorganisation.



Kaira Manangwa und Sigrid Sadjak mit Esel Pauli, Foto: Sigrid Sadjak

Seither ist viel geschehen, die ersten Klassen werden bereits unterrichtet. Doch Bau und Schulbetrieb kosten Geld. Daher machen sie sich auf den Weg, um neue Unterstützer:innen zu finden. Sie freuen sich auch über deine Spende oder die Übernahme einer Patenschaft!

Spendenkonto: ERAMATARE,
IBAN: AT85 2050 3033 0276 7037
Nähere Infos: www.eramatare.org
Sigrid Sadjak

Impressionen am Gedenktag, Foto: Thomas Weber





Herzliche Einladung

Anmeldung für Nikolaus Hausbesuch (in Aldrans) bei Maria Weber 0676/5425743.

PS: Der Nikolaus kommt in die Pfarrkirche Aldrans am 5.12. um 17.00 Uhr



Foto: Thomas Weber

Feel the Spirit!

Erstmals veranstalteten die Chorgemeinschaft Ampass mit der Chor.Art Sistrans und dem Chor Allegro Aldrans ein gemeinsames Konzert im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen (07.06.2024) in der Veitskirche Ampass.

Nach der erfreulichen Zusammenarbeit im Rahmen der TAMBLING Messe im Herbst 2023 gestalteten die zwei Chorgemeinschaften (damals

mit dem Kirchenchor Fritzens) mit der Chor.Art Sistrans als neuem Partner einen seelsorgeraumorientierten Abend mit Traditionals, Gospels und Spirituals. Unter der Leitung der bewährten Chorleiter Michael A. Leitner und Johannes Hittorf wurde es ein außergewöhnliches und sängerisches Genusserlebnis für die mehr als 80 Besucher:innen! **Thomas Weber**

Foto: Johannes Hohenwarter



Foto: Thomas Weber



Böllern in Lans – Salut für den Herrgott

Das Böllerschießen an kirchlichen Festtagen ist weit verbreitet. Wie bei einem „Staatsbesuch“ wird Christus der König mit Salutschüssen begrüßt. Damit drückt die dörfliche Gemeinschaft die Freude über den bevorstehenden Fest- und Feiertag aus. Immer schon begleitet die Menschheit aber auch der Aberglaube mit dem Lärm des Böllerns könne alles Böse vertrieben werden.

In Lans wird zu den Prozessionen an Fronleichnam und zum Kirchenpatrozinium Hl. Lambert geböllert. Um 5.00 Uhr morgens läutet der Mesner den Festtag ein und die Böllerschützen begleiten das volle Geläut mit Salutschüssen. Am Beginn der Hl. Messe, bei der Wandlung, nach der Verkündigung der Evangelien an den 4 Altären und nach dem Eucharistischen Segen werden Salutschüsse abgefeuert. Alfred Neuner, Ludwig Stolz, Werner Nagiller, Franz Stöckl waren die Lanser Kanoniere. Viele Jahre hat Lambert Raitmayr das Böllern übernommen.

v.li.nach re. Clemens Haas, Hans Stolz, Walter Haas, Gregor Haas, Foto Barbara Haas



v.li.nach re Werner u. Monika Nagiller, Claudia Jenewein, Clemens Haas, Hans Stolz, Gregor Haas, Walter Haas, Foto Barbara Haas

Nach dem frühen Tod von Lambert Raitmayr im Jänner 2022 war die Lanser Kanone zu Fronleichnam und zum Kirchenpatrozinium 2022 still.

Neue Kanoniere mussten gefunden werden. Das war ein besonders Anliegen von Claudia Jenewein. Am 1. Juni 2023 übergab der „Kanonenschießer“ Werner Nagiller den frisch ausgebildeten Kanonieren Hans Stolz, Walter, Gregor und Clemens Haas die Lanser Kanone.

Mit Fronleichnam 2023 begannen die vier ihren Dienst und die neue Aufgabe, eine alte Tradition weiter leben zu lassen, erfüllt die vier Kanoniere mit großer Freude. Den Mittelpunkt der Prozession bildet das Allerheiligste, das für alle sichtbar ist. Wir gehen durch das geschmückte Dorf, beten, hören das Evangelium und bitten um den Segen. Für eine schöne Prozession braucht es viele Beteiligte. Viele, die selbstverständlich alles für das Fest vorbereiten und viele, die in unterschiedlichen Funktionen und Formationen mitfeiern und mitbeten und so beitragen, dass der innere Zusammenhalt einer Dorfgemeinschaft spürbar wird. Nach der Prozession geht man nicht nach Hause. Das religiöse Fest geht mit dem weltlichen Feiern weiter. Beieinanderbleiben, miteinander essen und trinken, lachen und fröhlich sein, das gehört auch zum Gelingen einer schönen Prozession. **Barbara Haas**

Die Heilige Barbara von Nikomedien – Märtyrerin und Schutzpatronin

Die Heilige Barbara zählt zu den bekanntesten Märtyrerinnen der frühen Kirche. Ihren Gedenktag feiert die katholische Kirche am 4. Dezember. Sie lebte im 3. Jahrhundert in Nikomedien (heute Izmit), einer Stadt im heutigen Gebiet der Türkei und war die Tochter des reichen Kaufmanns Dioskuros. Dieser wollte seine Tochter mit einem angesehenen Mann verheiraten, doch Barbara hatte andere Pläne.

In einer Zeit, in der das Christentum im Römischen Reich noch verfolgt wurde, wandte sich Barbara heimlich dieser neuen Religion zu. Sie beschloss, ihren Glauben zu leben und sich nicht dem Willen ihres Vaters zu beugen. Dieser jedoch war ein überzeugter Anhänger des heidnischen Glaubens und von ihrer Entscheidung enttäuscht und erzürnt.

Die Heilige Barbara, Foto: Roman Siebenrock



Um Barbara von ihrem Glauben abzubringen und sie zu kontrollieren, sperrte er sie in einen Turm. Der Legende nach ließ Barbara dort heimlich ein drittes Fenster einbauen, das die Dreifaltigkeit – Vater, Sohn und Heiliger Geist – symbolisieren sollte. Als ihr Vater dies entdeckte, übergab er sie den römischen Behörden, die sie wegen ihres christlichen Glaubens folterten. Barbara weigerte sich dennoch, ihren Glauben aufzugeben, und wurde schließlich zum Tode verurteilt. Es heißt, dass ihr Vater selbst das Urteil vollstreckte, indem er sie enthauptete. Kurz darauf soll er von einem Blitz getroffen worden und ebenfalls gestorben sein.

Die Heilige Barbara wurde im Laufe der Jahrhunderte vor allem als Schutzpatronin in Gefahrensituationen verehrt. Besonders Bergleute, Artilleristen, Sprengmeister, Bauarbeiter, Feuerwerker und Feuerwehrleute rufen bis heute ihre Fürsprache an. Auch während Gewittern gilt sie als Schutzheilige.

Ein bekannter Brauch am Barbaratag ist das Schneiden eines Kirschzweigs. Wenn dieser in einem Wassergefäß bis Weihnachten erblüht, gilt das als gutes Zeichen für das kommende Jahr. Dieser Brauch symbolisiert Hoffnung und neues Leben.

Die Bedeutung der Heiligen Barbara hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, doch ihre Verehrung ist in vielen katholischen Regionen lebendig geblieben. Sie steht heute weniger als Glaubensheldin im Mittelpunkt, sondern mehr als Schutzpatronin für Menschen, die in gefährlichen Situationen arbeiten. Ihre Standhaftigkeit und ihr Mut bleiben dennoch wichtige Symbole, die bis heute in der katholischen Tradition weiterleben.

Brigitte Stolz



Sternsinger 2025 – Vorankündigung Lans

Auch im Jahr 2025 kommen die Sternsinger, um Hoffnung und Segen in die Häuser zu bringen. Die Termine stehen schon fest, auch können wir vorankündigen, an welchen Tagen die Sternsinger wo unterwegs sind.

Freitag, 03.01.2025 von 16:30 - 19:30 Uhr

Am Seerosenweiher, Sparbeggweg, Lanser See, Sistranser Straße, Aldranser Straße, Bichlweg, Kirchmoos

Samstag, 04.01.2025 von 16:30 - 19:30 Uhr

Römerstraße, Oberes Felds, Kochholzweg, Hermannstal, H.C.-Berannweg, Am Winkel

Sonntag, 05.01.2025 von 16:30 - 19:30 Uhr.

Dorfstraße, Scheibeweg, Kralbergweg.

Montag, 06.01.2025 um 08.45 Uhr

Hl. Messe mit allen Sternsängern und dem Chor Cantiamo. Danach Jause und Süßigkeitenverteilung!

Detail für die Sternsinger zur Anmeldung, zum Vorbereitungstreffen, zur Süßigkeitenverteilung usw. ... folgen rechtzeitig.

Wir freuen uns sehr, wenn wieder viele von euch daran teilnehmen.

Das Sternsingerteam

Segnung des von den Jungbauern/Landjungend renovierten Kreuzes beim Biotop am Sistranser Almweg, Foto: Johannes Hohenwarter



Auch in diesem Jahre eine besondere Erfahrung: Lobpreis bei der Pfingstvigil „Rock the Spirit“, Foto: Johannes Hohenwarter



Maria Stock: Begräbnisleiterin in Sistrans

Es war ein feierlicher Moment im Innsbrucker Dom zu St. Jakob für jene zwölf Frauen und Männer, die am diözesanen Lehrgang für Begräbnisleitung teilgenommen haben. Im Rahmen einer feierlichen Vesper wurden 12 Frauen und Männer von Bischof Hermann Glettler am Montag, 26. Juni 2024, offiziell beauftragt, in ihren Gemeinden Begräbnisse zu leiten. Wir sind froh und dankbar, dass Maria Stock aus Sistrans nun diesen Dienst unter uns leisten wird.

In einem knapp einjährigen Kurs haben sich die neu Gesandten auf ihren Dienst vorbereitet.

„Mein Brot habe ich den Hungernden und Kleider den Nackten; und wann immer ich sah, dass jemand aus meinem Volk starb und hinter die Mauer von Ninive geworden wurde, begrub ich ihn“ (Tobit 1, 17).

Beauftragungsfeier von Maria als Begräbnisleiterin durch Bischof Hermann im Dom St. Jakob mit Pfarrprovisor Johannes, PGR-Obfrau Maren, Begräbnisleiterin Maria, WortGottesFeier-Leiter Christian und Dekan Augustinus. Foto: Arno Cincelli



Stadt und Land haben unterschiedliche Gepflogenheiten; jede verstorbene Person ist in ihrer Einzigartigkeit zu sehen; die Wünsche der Angehörigen werden sorgsam berücksichtigt; gutes Einvernehmen mit den Bestattungsunternehmen ist grundlegend. Die neuen Begräbnisleiterinnen und -leiter haben ein großes Repertoire, um auf den je einzelnen Todesfall einzugehen und die Beerdigung bzw. Urnenbeisetzung umsichtig zu leiten und zu gestalten – immer mit dem Fokus, die Hinterbliebenen auf ihrem Weg des Abschiednehmens und Trauerns rituell und persönlich zu begleiten, bis diese wieder Kraft, Mut und Vertrauen ins Leben gewinnen.

Werk christlicher Barmherzigkeit

Tote zu begraben und Trauernde zu trösten gehört seit jeher zu den christlichen Werken der Barmherzigkeit. Hier ist die Kirche als Gemeinschaft gefragt und die damit verbundenen Aufgaben können sich alle Getaufte für eine würdevolle Begräbniskultur einsetzen. Der diözesane Lehrgang, der alle zwei Jahre stattfindet, bietet die Möglichkeit diesen Dienst auf drei Ebenen näher zu erfahren: Erarbeiten der pastoralen und theologischen Grundlagen zu Fragen von Tod und Trauer; Kennenlernen und Umsetzen der kirchlichen Richtlinien für eine Bestattung im christlichen Sinn; Reflexion und Erweiterung der eigenen Kompetenzen im Rahmen einer ausgedehnten Praxisphase.

Es wäre schön, wenn weitere Personen aus unseren Gemeinden sich für eine solche Aufgabe entscheiden könnten. Im Dienst an den Menschen erneuert sich nicht nur die Kirche.

Johannes Hohenwarter



Kontakte und sonstige Anliegen

Unser Team im Seelsorgeraum

Aldrans-Ampass-Lans-Sistrans:

Pfarrprovisor und Leiter des Seelsorgeraumes
Johannes Hohenwarter OPraem

0676 87308109 | johannes@stift-wilten.at

Kooperator im Seelsorgeraum

Royinson Panachikkal OPraem

0676 87308121 | royinson@stift-wilten.at

Pfarrhelferin im Seelsorgeraum

Valentina Erler

0676 87307259 | valentina.erler@dibk.at

Seelsorgerin Andrea Theiss (Haus St. Martin)

0512 341777942 | andrea.theis@dibk.at

Immer eine herzlichen Einladung auch in Zukunft



In dringenden seelsorglichen Anliegen, wie Aussprache und Beichte, Krankenkommunion und Krankensalbung, Todesfall sind wir auf dem Seelsorgeraum-Handy unter 0676 87307298 erreichbar.

In den beiden Pfarrbüros im Seelsorgeraum ist gerne für Sie da:

Pfarrsekretärin Gabi Prem

Widum Aldrans: Senderweg 1, 6071 Aldrans

0512 391616 | pfarre-aldrans@stift-wilten.at,

pfarre-ampass@stift-wilten.at

Dienstag und Donnerstag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Mittwoch, 15.00 bis 17.00 Uhr

Widum Sistrans: Unterdorf 48, 6073 Sistrans

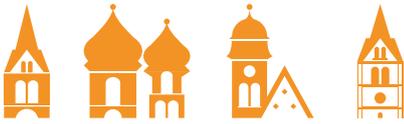
0512 378234 | pfarre-lans@stift-wilten.at,

pfarre-sistrans@stift-wilten.at

Dienstag und Donnerstag, 17.00 bis 18.00 Uhr

Wir empfehlen das Buch von Petra sehr, in dem sie Ihre Erfahrungen sammelt. Und sagen Ihr Vergelt's Gott für Ihr Wirken unter und mit uns.





Pfarrgemeinden
Aldrans • Ampass • Lans • Sistrans

„Gott wird Mensch. Der Mensch nicht Gott.

**Die Menschenordnung bleibt und bleibt verpflichtend. Aber sie ist
geweiht. Und der Mensch ist mehr und mächtiger geworden.**

**Laßt uns dem Leben trauen, weil diese Nacht das Licht bringen mußte.
Laßt uns dem Leben trauen, weil wir es nicht mehr allein zu leben
haben, sondern Gott es mit uns lebt.“**

**(P. Alfred Delp SJ [1907 bis 1945]; an Weihnachten 1944,
im Gefängnis zu Berlin)**

**Wir wünschen eine lichtvolle Advent- und Weihnachtszeit
und ein gesundes und gnadenreiches Jahr des Herrn 2025.
Das Redaktionsteam im Seelsorgeraum mit den Pfarrgemeinderäten,
Pfarrkirchenräten und dem Seelsorgeteam.**

Impressum

Das Seelsorgeraumblatt der Pfarren Aldrans Ampass Lans Sistrans wird von ehrenamtlichen Helferinnen all jenen zugestellt, die das wünschen.

Sie möchten die Infos aus den Pfarren auch erhalten?

Gerne nehmen wir auch Ihre Adresse entgegen. Rufen Sie uns bitte im Pfarrbüro an unter 0512 391616 oder 0512 378234, oder schreiben Sie uns an

**pfarre-aldrans@stift-wilten.at, pfarre-ampass@stift-wilten.at,
pfarre-lans@stift-wilten.at oder pfarre-sistrans@stift-wilten.at.**

Unser Magazin ist auch online auf der Homepage des Seelsorgeraumes unter **www.dibk.at** zu lesen.

Mit dieser Ausgabe wird das Klee.Blatt als Medium des „Seelsorgeraumes Aldrans Ampass Lans Sistrans“ eingestellt. Wie es weitergehen könnte? Ich weiß es nicht. Haben Sie Ideen? Ich freue mich auf jeden Hinweis und jede Idee.

Bitte wenden Sie sich an Roman A. Siebenrock (**roman.siebenrock@uibk.ac.at**). Sie können ihn auch persönlich ansprechen.

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrprovisor Johannes
Hohenwarter OPraem, Stift
Wilten, Klostersgasse 7, A-6020
Innsbruck

Redaktion:

Herbert Handl (Ampass);
Thomas Neuwirth (Aldrans);
Elisabeth Rastbichler und
Roman A. Siebenrock (Sistrans);
Brigitte Stolz (Lans)

Lektorat: Roman Siebenrock

Layout: Viktoria Mitterer

Druck: Druckerei Pircher GmbH